

**I. HÖRVERSTEHEN**

***1. Du hörst den Text über getrennte Schulen für Mädchen und Jungen zweimal. Mache dir beim zweiten Hören Notizen.***

***Ergänze danach den folgenden Text mit Angaben und Informationen aus den Notizen.***

Eine Studie des Instituts für sozialpädagogische Forschung (ISF) in Hannover befasst sich damit, dass Schüler wieder 1. \_\_\_\_\_ Unterricht in den Schulen haben sollten. Die Studie geht davon aus, dass im heutigen Schulsystem den Mädchen nicht die 2. \_\_\_\_\_ Bildungschancen angeboten werden. Sie fühlen sich sehr oft 3. \_\_\_\_\_, besonders in den naturwissenschaftlichen Fächern. Einige männliche Lehrer und Schüler halten sie sogar für nicht genug 4. \_\_\_\_\_, weil Mädchen nur gut auswendig lernen können und kein Feingefühl für die naturwissenschaftlichen Fächer haben. In Nordrhein-Westfalen werden Schüler 5. \_\_\_\_\_ in den Naturwissenschaften getrennt unterrichtet.

Aber nicht alle Experten sind für eine auch nur teilweise 6. \_\_\_\_\_ der Geschlechter. Eine Sprecherin des Kultusministeriums mahnt, dass getrennte Erziehung die Rollenklischees nur 7. \_\_\_\_\_ kann. In Deutschland gibt es immer mehr Frauen, die in den naturwissenschaftlichen Berufen sehr erfolgreich sind.

	7
--	---

**2. Lies zuerst die Aufgaben (0. – 8.). Du hast dafür eine Minute Zeit. Du hörst dann einen Text über Frauenboxen. Du hörst den Text zweimal. Kreuze beim zweiten Hören bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an. 0. Ist ein Beispiel für dich.**

<p><b>0. Boxwettkämpfe für Mädchen und Frauen</b></p> <p><b><input checked="" type="checkbox"/> a) fanden zuerst in Deutschland statt.</b>  <b>b) waren 1990 international erlaubt.</b>  <b>c) waren 1996 international erlaubt.</b>  <b>c) waren bis Mitte der 90er Jahre offiziell verboten.</b></p> <p>1. Boxsport</p> <p>a) ist die Lieblingssportart der Männer.  b) ist eine sehr gefährliche Sportart.  c) ist heute bei Mädchen und Frauen sehr beliebt.  d) wird in allen Sport-Studios angeboten.</p> <p>2. Gesundheitsexperten meinen, dass</p> <p>a) Boxen aggressiv macht.  b) Boxsport gut für die Gesundheit ist.  c) es gefährlich für das Herz ist.  d) man durch Boxen viele Muskeln bekommt.</p> <p>3. Mareike</p> <p>a) fand Boxsport schon immer toll.  b) hat für eine Mädchenboxgruppe Werbung gemacht.  c) hat mit 15 Jahren mit dem Boxsport begonnen.  d) war zuerst in einer Boxgruppe ihrer Schule.</p> <p>4. Mareikes Eltern</p> <p>a) haben es ihr verboten.  b) waren anfangs begeistert von ihrem Sport.  c) waren einverstanden, aber sie hatten Angst.  d) wollten es verbieten und waren nicht zufrieden.</p>	<p>5. Mareikes Eltern haben keine Angst mehr, weil Mareike</p> <p>a) bisher nur leichte Verletzungen hatte.  b) einen Kopfschutz trägt.  c) sich bisher noch nie verletzt hat.  d) sich nur einmal die Nase gebrochen hat.</p> <p>6. Mit ihrem Lieblingssport beschäftigt sich Mareike</p> <p>a) auch an jedem Wochenende.  b) fast jeden Nachmittag.  c) jeden Nachmittag.  d) nur, wenn sie Zeit hat.</p> <p>7. Mareike hat schon an vielen Wettkämpfen teilgenommen</p> <p>a) und dreimal gewonnen.  b) und jedes Mal gewonnen.  c) und nie gewonnen, aber das findet sie nicht so schlimm.  d) und oft gewonnen.</p> <p>8. Bei Wettkämpfen möchte Mareike</p> <p>a) den Gegner k.o. schlagen.  b) den Kampf zu Ende kämpfen.  c) immer gewinnen.  d) sich nicht verletzen.</p>
--	--

## II. SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

*Schreibe einen Aufsatz zum Thema auf dem Bild (ungefähr 250 Wörter).*



*Gehe in deinem Aufsatz auf folgende Punkte ein, d.h. schreibe zu jeder Aufgabe mehrere Sätze.*

### Aufgabe 1

Beschreibe das Bild! Wie könnte der Titel lauten?

### Aufgabe 2

Welche Entwicklung (welcher Vorgang, welches Geschehen, welcher Anlass) bewegt den Karikaturisten? Suche eine Erklärung!

### Aufgabe 3

Wird Müll deiner Meinung nach zu einem der drängenden Probleme der Zukunft? Begründe deine Antwort!

Zahl der Worte: \_\_\_\_\_

Inhalt	Sprache	
	sprachliche Richtigkeit	Ausdruck
/15	/10	/10

	35
--	----





### III. LESEVERSTEHEN

*Die Aufgaben 1. und 2. beziehen sich auf den folgenden Text. Lies den Text und löse die Aufgaben.*

#### Konsumidiotismus

*Erich Fromm*

Der Mensch beginnt ein „homo consumens“ zu werden, ein totaler Konsument; dieses Menschenbild hat fast den Charakter einer neuen religiösen Vision: Der Himmel ist ein einziges großes Warenhaus, in dem sich jeder Mensch jeden Tag etwas Neues kaufen kann, alles, was er will, und immer ein bisschen mehr als sein Nachbar.

- 5 Diese Vision des totalen Konsumenten besteht ohne Unterschied der politischen Organisation und Ideologie ebenso in den sogenannten kapitalistischen Ländern wie in den sogenannten sozialistischen Ländern. Der Unterschied ist nur, dass sich vielleicht die sozialistischen Länder noch immer in der Illusion wiegen: Wenn das Versprechen des totalen Konsums erfüllt sei, wird das Glück vor der Tür stehen – während in einem Land wie den Vereinigten Staaten, wo das  
10 Glück des totalen Konsums für weite Schichten der Bevölkerung schon da ist, bereits manche Zweifel auftauchen.

„Homo consumens“, das ist jener Mensch, für den alles zum Konsumartikel wird: Zigaretten, Bier, Schnaps, Bücher, Liebe, Sexualität, Vorlesungen, Bildergalerien. Es gibt nichts, was sich für diesen Menschen nicht zum Konsumartikel verwandeln könnte.

- 15 Was ist denn unrecht daran, dass man konsumiert? Ist der Mensch nicht seinem Wesen nach einer, der konsumieren muss, um sich am Leben zu erhalten? Das neue Phänomen besteht darin, dass sich hier eine Charakterstruktur entwickelt, für die auch das, was einmal in ganz anderer Weise angeeignet wurde, nämlich die reiche Welt der menschlichen Schöpfung und Kultur, ohne Ausnahme zum Konsumartikel wird.

- 20 Unbewusst ist dieser neue Typus Mensch ein passiver, leerer, ängstlicher, isolierter Mensch, für den das Leben keinen Sinn hat, der zutiefst entfremdet und gelangweilt ist. ...

- Dieser ängstliche, gelangweilte, entfremdete Mensch kompensiert seine Angst durch zwanghafte Konsumtion; da sie die Krankheit aller ist oder genauer, da sie ein Symptom der Pathologie der Normalität ist, wird sie von niemandem als Krankheit empfunden. Krankheit wird ja nur dann  
25 erlebt, wenn man kranker ist als die anderen. Wenn alle an der gleichen Krankheit leiden, taucht der Begriff überhaupt nicht auf.

- Der Konsumzwang ist wie zwanghaftes Essen: Wie man weiß, kann Fettsein auf vielerlei Gründen beruhen, auf rein organischen oder auch auf ausgesprochenem Esszwang. Wenn man untersucht, warum gewisse Menschen unter Esszwang leiden, findet man, dass hinter diesem  
30 Esszwang, der als solcher bewusst ist, etwas Unbewusstes steckt, nämlich Depression oder Angst.

- Der Mensch fühlt sich leer, und um diese Leere auszufüllen, füllt er sich an mit Dingen, die von außen kommen, um das Gefühl der inneren Leere und Schwäche zu überwinden. Im übrigen werden viele an sich selbst entdecken, dass sie, wenn sie ängstlich sind oder sich deprimiert  
35 fühlen, eine gewisse Neigung haben, sich etwas zu kaufen oder zum Eisschrank zu gehen und etwas mehr zu essen als gewöhnlich, und dass sie sich dann etwas weniger deprimiert, etwas weniger ängstlich fühlen.

- Nun handelt es sich hier um einen Circulus vitiosus: Der ängstliche, entfremdete Mensch leidet an Zwangskonsum. Er muss zwanghaft konsumieren, weil er ängstlich ist. Auf der anderen Seite  
40 hängt das Problem sehr eng mit der Struktur der modernen westlichen Gesellschaft zusammen, die ökonomisch auf der absoluten und immer noch wachsenden Konsumtion beruht. Wenn heute in Amerika auch nur hunderttausend Leute entscheiden, sich kein zweites Auto zu kaufen, so bringt das die Börse in erhebliche Unruhe.

(Aus: Josef Donnerberg, Alfred Bauer, Emanuel Bialonczyk, Adelgunde Haselberger und Eva Salomon (Hg.), Lesezeichen 4, ÖBV Pädagogischer Verlag, Wien, 1992)

## 1. Worauf bezieht sich das unterstrichene Wort? Es gibt ein Beispiel für dich.

Zeile		
1	<b><u>Dieses Menschenbild</u> hat fast den Charakter einer neuen Vision.</b>	<b>Der Mensch beginnt ein „homo consumens“ zu werden, ein totaler Konsument;</b>
5	<b><u>Diese</u></b> Vision des totalen Konsumenten besteht ohne Unterschied der politischen Organisation und Ideologie ebenso in den sogenannten kapitalistischen Ländern wie in den sogenannten sozialistischen Ländern.	
13	Es gibt <b><u>nichts</u></b> , ...	
38	Nun handelt es sich <b><u>hier</u></b> um einen Circulus vitiosus: Der ängstliche, entfremdete Mensch leidet an Zwangskonsum.	
39	Auf der <b><u>anderen</u></b> Seite hängt das Problem ...	
43	..., so bringt <b><u>das</u></b> die Börse in erhebliche Unruhe.	

**2. Welche der Aussagen 1 bis 5 sind richtig. Kreuze an: A, B, C oder D.  
0 ist ein Beispiel.**

**0. Wie ist die Definition des „homo consumens“?**

- A Das ist jener Mensch, der alle Güter dieser Welt zu erwerben versucht.**
- B Das ist jener Mensch, der mehr durch Sein als durch Haben zu charakterisieren ist.**
- C Das ist jener Mensch, der ohne bestimmte Konsumartikel nicht leben kann.**
- D Das ist jener Mensch, der umso reicher ist, je mehr Dinge zu entbehren er sich leisten kann.**

1. Zwanghaftes Verhalten wird in Verbindung gebracht mit

- A dem Bewussten
- B dem Selbstbewusstsein
- B dem Unbewussten
- D dem Wissen

2. Das Gegenteil eines Konsummenschen charakterisiert

- A das Erkennen, dass das Dasein sinnlos ist.
- B die Neigung sich alles anzueignen.
- C eine offene Teilnahme und Interesse am Geschehen in der Welt.
- D Entfremdung und Langweile.

3. Der Vergleich zwischen fortgeschrittenen Konsumgesellschaften und den angehenden besteht darin, dass

- A beide im gleichen Maße an Konsumgütern interessiert sind.
- B die angehenden Konsumgesellschaften weniger konsumieren wollen.
- C erstere ihr Verhalten bereits hinterfragen.
- D sowohl die einen als auch die anderen im Konsum die totale Erfüllung des Glückes sehen.

4. Gleicht der moderne Mensch seine Unsicherheit aus durch

- A den Erwerb der reichen Welt der menschlichen Schöpfung und Kultur.
- B Enthaltbarkeit.
- C nicht hinterfragte Aneignung von Konsumartikeln, Lebensmitteln und Lust.
- D Sport, biologische Nahrungsmittel und ein gesundes Leben.

5. Die heutigen Gesellschaften in der wohlhabenden Welt sind darauf aus,

- A dass zunehmend auf Waren und ihren Kauf verzichtet wird.
- B die internationalen Börsen instabil zu machen.
- C mehr und mehr herzustellen und zu konsumieren.
- D nur sinnvolle und nachhaltige Waren herzustellen.

<b>0</b>	1	2	3	4	5
<b>A</b>					



---

**3. Lies den Text und ordne die Informationen aus dem Text nach dem vorgeschlagenen Prinzip. Es gibt ein Beispiel für dich.**

### **Die Qual der Wahl**

Ein viel gepriesener Vorzug unserer Gesellschaft ist, dass wir wählen können. Wie viele Käsesorten hat jeder Supermarkt im Angebot? Wie viele Reiseziele kommen für den nächsten Sommerurlaub in Frage? Vielleicht sollten wir uns das lieber nicht zu genau überlegen; es könnte uns schwindelig werden dabei. Doch als kleinmütig gilt, wer vor den Qualen der Wahl zurückschreckt. Je größer die Fülle, desto besser stehen schließlich die Chancen, dass jeder das Passende findet und umso zufriedener sollten wir sein.

Aber wir sind es nicht. Heute nennen sich nicht mehr Menschen glücklich als in den 50er Jahren, als der Laden genau eine Apfelsorte und die Reisebüros ein einziges Strandhotel in Rimini und eines in Nizza anboten. Im Gegenteil, die Zahl derer, die an Depressionen erkranken, hat furchterregend zugenommen. Sind wir undankbar? Oder trägt viel Auswahl gar nicht dazu bei, ein erfülltes Leben zu führen?

Jede Vielfalt hat ihren Preis, und wir bezahlen ihn oft unbewusst. Entscheidungen quälen uns mehr, als sie es wert sind.

Schlimmer noch, behaupten Sozialpsychologen: Die Menge der Wahlmöglichkeiten ist ein Teil des Problems. Wenn wir uns entscheiden müssen, kostet das nämlich Zeit – oft mehr, als uns gut tut. ...Gleich zweimal gilt es dann einen Verlust zu verkraften: Erst die verpasste Zeit, dann die verpasste bessere Lösung. Und auf jeden Verlust folgen unweigerlich negative Gefühle: Enttäuschung, Niedergeschlagenheit, Wut....

Sicherlich hat die Gemütskrankheit mehr als nur eine Ursache; hinzu kommt, dass sich mit Entschlüssen schwer tut, wer ohnehin eine Neigung zu Grübeleien hat. Doch unbestreitbar hat Vielfalt ihren Preis, und wir zahlen ihn oft unbewusst. Viele Entscheidungen quälen uns mehr, als die Sache es wert ist - fiele es uns nur nicht so schwer, der Verlockung des Optimalen zu widerstehen. Versuchen Sie es trotzdem: Werfen Sie den Stapel Reiseprospekte ins Altpapier, und wählen Sie Ihr Ferienziel per Münzwurf! Sie werden staunen, wie erholsam das ist. ([www.daf.in](http://www.daf.in))

**ZAPORKA:**

<b>Ursache</b>	<b>Folge</b>
<b>es könnte uns schwindelig werden dabei</b>	<b>Vielleicht sollten wir uns das lieber nicht zu genau überlegen;</b>
Je größer die Fülle, desto besser stehen schließlich die Chancen, dass jeder das Passende findet und umso zufriedener sollten wir sein.	
1. Sind wir undankbar? 2. Oder trägt viel Auswahl gar nicht dazu bei, ein erfülltes Leben zu führen? 3. Jede Vielfalt hat ihren Preis, und wir bezahlen ihn oft unbewusst. Entscheidungen quälen uns mehr, als sie es wert sind.	
Die Menge der Wahlmöglichkeiten ist ein Teil des Problems./ Wenn wir uns entscheiden müssen, kostet das nämlich Zeit – oft mehr, als uns gut tut./ Gleich zweimal gilt es dann einen Verlust zu verkraften: Erst die verpasste Zeit, dann die verpasste bessere Lösung.	
Hinzu kommt, dass sich mit Entschlüsseln schwer tut, wer ohnehin eine Neigung zu Grübeleien hat.	
Viele Entscheidungen quälen uns mehr, als die Sache es wert ist -	
Werfen Sie den Stapel Reiseprospekte ins Altpapier, und wählen Sie Ihr Ferienziel per Münzwurf!	